

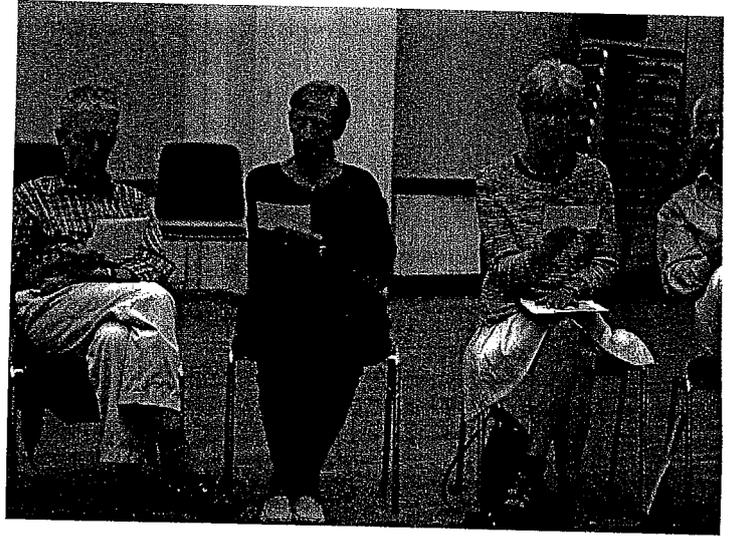
Kein Zutritt für Kinder unter 60 Jahren

Wer in die Rollen schlüpft, lernt ein Werk viel besser kennen. Zu Besuch beim Opernworkshop für Senioren an der Staatsoper Unter den Linden.

Eigentlich ist hier das Reich der Staatskapelle Berlin. Doch heute steht im Orchesterprobesaal ein Stuhlkreis. Ein junger Mann klebt gerade in der Mitte ein kleines weißes Viereck auf den Boden. Es ist der Theaterpädagoge und Workshopleiter Wenzel U. Vöcks. Hospitantin Mira Possert baut währenddessen eine Hörstation auf und rollt eine Kleiderstange mit Kostümen in den Raum.

Heute ist der erste von vier Workshopterminen zu den *Meistersingern von Nürnberg*, extra für Menschen ab 60. Aber warum brauchen Senioren überhaupt einen speziellen Opernworkshop, wenn sie doch ohnehin das Stammpublikum sind? „Es geht hier nicht darum, neues Publikum zu gewinnen“, erklärt Vöcks. „Aber in unseren Workshops ist auch manchmal körperliche Aktion gefragt. Da ist es angenehmer, ein bisschen unter sich zu sein.“ Heute kommen 25 Männer und Frauen. Viele sind zum ersten Mal hier, andere alte Hasen. Selbsternannte Experten sucht man hier zum Glück vergeblich, die Atmosphäre ist angenehm.

Die Workshops für Senioren finden jeweils an vier Donnerstagen im Theaterprobenraum von 14 bis 19 Uhr statt und kosten 35 Euro pro Termin. Das Mindestalter beträgt 60 Jahre. Rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich. Kontakt: 030 20354-697 oder oper@senioren@staatsoper-berlin.de. Informationen unter www.staatsoper-berlin.de.



Ein untypischer Tag ist heute allerdings, weil er noch etwas wortlastig ist. Ein erster Termin eben. Am Anfang Organisatorisches, dann eine Hinführung zur Oper, dann darf jeder zur Vorstellungsrunde ins weiße Quadrat. Das Eis ist schnell gebrochen. In der nächsten Runde wird knallhart diskutiert: Was ist Kunst? Denn darum geht es auch in den *Meistersingern von Nürnberg*. Vöcks hat sieben Kunstwerke ausgewählt. Viel Einigkeit, aber am *Human Zoo*, der Wiederinszenierung einer Völkerschau, scheiden sich die Geister. Schließlich dürfen die Teilnehmer sich aussuchen, welche Rolle der *Meistersinger* sie heute und bei den nächsten Terminen verkörpern wollen. Am Ende hat die Diskussion ein bisschen zu lang gedauert, die Zeit reicht nicht mehr für das Spiel mit den Kostümen. Nicht so schlimm, dann gibt es mehr zum Vorfreuen für nächste Woche.

Agnes Monka